



INTERVIEW CORDIA ORLOB

Im Wasserschloss Taufkirchen(Vils) leben und wohnen 12 psychisch kranke Menschen mit ihren Betreuern wie in einer Großfamilie zusammen, um eines Tages wieder selbstbestimmt und selbstbewusst ihr eigenes Leben führen zu können und dabei ihre Erkrankung im Griff zu haben.

Ein Interview mit der Geschäftsführerin und Leiterin von SOVIE^SWOHNEN, Cordia Orlob, die für dieses Ziel mit ihren Bewohnern erfolgreich neue Wege in der Therapie und Betreuung beschreitet.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de

Wie lautet Ihr Fazit, wenn Sie auf die vergangenen 5 Jahre zurückblicken?

Ich kann mit Freude feststellen, dass sich viele psychisch kranke Menschen als Bewohner unserer Einrichtung äußerst positiv weiterentwickelt haben.

Hatten Sie denn Zweifel, dass sich das nicht verwirklichen ließe?

Bei der Behandlung von psychisch kranken Menschen ist Zweifel ihr täglicher Begleiter. Infrage stellen, nichts als gegeben hinnehmen, Konzept und Handeln stets einer Überprüfung unterziehen – nur so erreichen wir eine Weiterentwicklung. Sowohl im Heilungsprozess unserer Bewohner als auch in unseren Abläufen. Wir sind ja nur eine kleine Einrichtung.

Was bedeutet denn „kleine Einrichtung“? Immerhin bewohnen Sie ein Schloss!

Ja, unser Wasserschloss! „Unser“ natürlich nicht im Sinne von Besitzstand. SOVIE's Wohnen hat die Räumlichkeiten im Westflügel zwar nur gemietet, trotzdem haben wir uns das Schloss zu eigen gemacht. Dass sich das alles so ergeben hat, ist eine lange Geschichte und würde den Rahmen hier sprengen. Was aber wichtig ist, dass SOVIE's Wohnen als eine gemeinnützige GmbH aus dem Verein SOVIE e.V. hervor gegangen ist und die Vereinsvorstände auch die Gesellschafter von SOVIE's Wohnen sind. Der leider im Februar 2010 verstorbene Schlossbesitzer, Nico Forster, hat uns die Räume im Schloss für unsere Bedürfnisse renoviert und zu einem angemessenen Mietpreis überlassen - sind immerhin 500 qm, die sich auf 4 Doppel- und 2 Einzelzimmer, 1 Küche, 1 Wohn-/Esszimmer, 1 Aufenthaltsraum, 2 Bäder sowie das Betreuerbüro verteilen. Und darin wohnen und arbeiten 26 Menschen: 12 Bewohner und 14 Mitarbeiter.



Das klingt aber gleich nach exklusiver Ausstattung und Einzelbetreuung!

Schloss und ein sinnvoller Personalstamm haben bei uns weder etwas mit Luxus noch mit Vermögen zu tun. Grundsätzlich ist bei uns jeder Bewohner willkommen; eine psychische Erkrankung kann jeden treffen und macht weder Halt vor Putzfrau noch Superstar, Verkäufer oder Hochschulprofessorin, Mann oder Frau, jung oder alt, „Preiß“ oder Niederbayer. Meist haben unsere Bewohner, bevor sie zu uns kommen, eine lange Therapie-Odyssee durchgemacht. Die medizinische Behandlung im Krankenhaus gilt als abgeschlossen, diverse Einrichtungen wurden schon erfolglos durchlaufen. Das Einzige, was jede Bewohnerin und jeder Bewohner mitbringen muss, ist der Wille, etwas zu verändern. Wer dann noch etwas Neugier auf seine Umwelt verspürt, der ist schon auf dem richtigen Weg!

Welche psychischen Erkrankungen haben denn ihre Bewohner überwiegend?

Eigentlich die ganze Bandbreite: Depressionen, Psychosen, Persönlichkeitsstörungen bis hin zu Borderline. Die meisten wurden im Krankenhaus zwar medikamentös eingestellt, sind aber noch nicht soweit, einen geregelten Tagesablauf allein zu bewältigen.

Gibt es für Sie Einschränkungen, z. B. in der Schwere der Krankheit?

Im Erwachsenenalter müssen unsere Bewohner schon sein und das Geschlecht spielt nur eine temporäre Rolle bei der Belegung der Zimmer. Bei der Krankheit liegt die Einschränkung vor allem im Sachverhalt des Schlosses, da es nicht barrierefrei ist. Und eine Pflegeleistung im Sinne der Pflegestufen können wir auch nicht erbringen, da es unser Therapiekonzept unterlaufen würde, das ja auf die Selbstbestimmung und Eigensorge unserer Bewohner abzielt.

Warum gelingt das bei SOVIE's Wohnen denn besser als bei vielen anderen Einrichtungen?

Ich wollte immer, dass meine Bewohner stark und selbstbewusst werden. Das bedeutet aber eine völlig andere Heran- und Vorgehensweise, die sich nicht an optimierten oder gar zertifizierten Abläufen misst und den Fortschritt der Gesundung vom Wohlergehen des Patienten abhängig macht. Es ist nun kein Geheimnis, dass es viele Einrichtungen gibt, deren wichtigster Mitarbeiter der Fernsehapparat ist. Und ja, es gibt leider genügend kranke Menschen, die dies auch gar nicht anders wollen und vollauf zufrieden damit sind, fertig portionierte Mahlzeiten vorgesetzt zu bekommen. Doch wenn es mal soweit gekommen ist, kann ein eigenständiges Organisieren des Lebens auch nicht mehr erwartet werden.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH

Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)

Telefon 08084 - 562142

Mobil 0176 - 62058673

Fax 08084 - 562144

info@sovies-wohnen.de

www.sovies-wohnen.de



Nun geht es also ums Grundsätzliche. Erläutern Sie uns Ihren therapeutischen Ansatz.

SOVIE's Wohnen ist vor 5 Jahren mit einem Leitspruch angetreten: „Die Bewohner und Bewohnerinnen sollen im Rahmen ihrer Möglichkeiten eine möglichst selbstständige Lebensführung erlernen und dabei eine Verbesserung ihrer sozialen Integration erfahren.“

Hört sich gut aber auch ein bisschen sperrig an. Wie sieht das in der Praxis aus?

Nun, da gibt es einen äußeren und einen inneren Ansatz. Zuerst zu den Äußerlichkeiten: Alle Bewohner sind Teil der ganzen Einrichtung. Jeder hat seine Aufgaben, die er nicht nur für seine persönliche Gesundheit erbringen muss, sondern die er auch für die Gemeinschaft zu leisten hat. Miteinander und füreinander. Jeder Tag hat eine feste Struktur mit festen Abläufen. So wird an den Wochentagen gemeinsam um 7 Uhr aufgestanden, um halb acht geht's zum Frühsport – das Schlossgelände bietet ideale Möglichkeiten, bei etwas Gymnastik der Morgensonne beim Aufgehen zuzuschauen. Danach wird zusammen gefrühstückt. Und wie im richtigen Leben auch, beginnen danach die vielfältigen Aufräum-, Putz- und Pflegearbeiten. Unsere Bewohner trainieren und erfüllen unter Anleitung im Rahmen ihrer Möglichkeiten die ganze Aufgabenvielfalt einer funktionierenden Großfamilie. Betten machen, Zimmer aufräumen, Flure putzen, Teppiche saugen, Wäsche waschen, Hemden bügeln, Staub wischen, Schuhe putzen, Blumen gießen, Einkaufen gehen und natürlich Essen kochen. Alle Aufgaben erledigen die Bewohner.

Also weder fremde Putzkolonnen noch angestellte Köchin? Und was wird gekocht? Schmeckt das Allen?

Es ist ja nun keine neue Erkenntnis, dass gutes und schmackhaftes Essen das Befinden erheblich beeinflusst. Erst recht, wenn man krank ist. Unsere große Küche ist hier ein zentraler Gestaltungsort. Alle Bewohner kochen auch. Jeden Tag ein Zweierteam mit etwas Unterstützung durch einen Betreuer, die aber bei den meisten Teams überwiegend in der Hilfsarbeit beim Kartoffel- oder Gemüseschälen besteht. Jeden Donnerstag wird gemeinsam der Menüplan der nächsten Woche ausgearbeitet. Frisch, regional und abwechslungsreich lautet hier der Maßstab; das bestimmende Motto aber: „Schmecken muss es!“ Und dazu gehört natürlich ebenso die Pizza, die wir komplett selber machen, oder auch mal Pommes. Wir wollen in erster Linie unsere Bewohner erfahren und erleben lassen, dass richtig selber kochen Freude macht und der Aufwand in einem guten Verhältnis zum geschmacklichen Ergebnis steht. Das erleben übrigens auch die Betreuer hin und wieder ganz neu und essen gerne mit.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH

Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)

Telefon 08084 - 562142

Mobil 0176 - 62058673

Fax 08084 - 562144

info@sovies-wohnen.de

www.sovies-wohnen.de



Und was steht dann am Nachmittag auf dem Programm?

Da auch unsere Bewohner nicht ohne Medikamente auskommen, die teilweise schon erhebliche Nebenwirkungen auf die Ausdauer und Leistungsfähigkeit eines jeden Einzelnen haben, ist Mittagsruhe angesagt. Und dann beginnen unsere Gruppen: Kunsttherapie, Kreativ-, Handwerker-, Hausmeister- oder Robin-Hood-Gruppe. Bei mindestens 3 Gruppen ist jeder dabei. Für alle, die nicht gerade mit dem Kochen des Mittagessens beschäftigt sind, ist die tägliche Zeitungsgruppe ab 12 Uhr obligatorisch. Zeitung lesen ist schon für einen gesunden Menschen anstrengend, aber wenn einige wenige den anderen die wichtigsten Ereignisse aus der Region und der Welt mitteilen, ist allen gedient und schafft den Bezug, dass die Welt über den Schlossweiher hinausreicht.

Für Fernsehen scheint also wenig Raum? Wie gefällt das Ihren Bewohnern?

Ja, Fernsehen spielt keine große Rolle. Zwar haben wir einen Apparat im Wohnzimmer und einen in unserem Aufenthaltsraum, aber meist steht einer Nutzung das alternative Angebot im Wege. Kickern, Karten- und Brettspiele sind beliebte Freizeitbeschäftigungen. Auch Hörbücher gemeinsam erleben, hat seinen besonderen Reiz. Und das Schloss ist ja keine geschlossene Anstalt; wir gehen oft ins örtliche Kino und haben unseren regelmäßigen Stammtisch beim Wirt. Jeden Mittwochabend geht's in die Sporthalle vom Klinikum. Außerdem steht unseren Bewohnern ein Computer mit Internet zur Verfügung, den sie für ihre persönlichen Belange nutzen können. Und natürlich muss ein Bewohner mit PC-Kenntnissen einem Neuling die Nutzung beibringen.

So gibt der Wochenplan eine feste Struktur vor. Aber bei zwölf Individuen regt sich doch auch mal Widerstand? Oder fügen sich alle brav?

Jede Organisationsstruktur beruht auf bestimmten Regeln, ohne die man das gewünschte Ziel nicht erreicht. Unser Wochenplan hat logischerweise eine Zeitachse, jedoch sehe ich ihn eher wie ein Regal, in dem sich unsere Bewohner einrichten können. Er vermittelt Unterstützung und Beständigkeit. Der Wochenplan wird von allen Beteiligten immer wieder infrage gestellt, angepasst und weiterentwickelt. Nach fünf Jahren ist er allerdings recht ausgereift und hat sich in der Praxis bewährt. Keine Lust aufzustehen oder keine Kraft, den inneren Schweinehund zu überwinden, hat jeder mal. Das ist nicht krankheitsspezifisch. Da hilft aber Motivation und Überzeugungskraft weiter als Maßregelung oder gar Strafe. Und wenn jemand mal seinen Frühsport verpennt, bricht unser System auch nicht gleich zusammen.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de



Im Treppenhaus des Schlosses hängt eine Hausordnung von 1921 der „Landesarmenanstalt“, die sich einst im Schloss befand. Gibt es so eine Hausordnung auch bei Ihnen?

Ja, die ist interessant, nicht? Da passte alles noch auf eine Seite und wer sich nicht daran hielt, bekam Essensentzug! Bei uns gibt es nur wenig feste Regeln – Gewaltfreiheit, kein Alkohol oder andere Drogen, kein Rauchen auf dem Zimmer! Diese Regelungen werden aber auch konsequent verfolgt. Wenn gleich Verstöße hier eher die Ausnahme sind. Das Ziel unserer Betreuung ist, die Notwendigkeit eines Verstoßes im Vorhinein abzuwenden.

Noch mal zurück zum Konzept von SOVIE's Wohnen – Sie erwähnten eben neben dem äußeren auch den inneren Ansatz. Wie schaut der aus?

Auch wenn man das gerne anders haben würde, gibt es leider keine Patentrezepte, wie man mit einem Menschen umgeht, der an einer Psychose oder an einer Depression leidet. Umso wichtiger ist es, auf jede persönliche Lebens- und Krankheitsgeschichte individuell einzugehen. Das bedeutet somit auch: Was bei dem einen funktioniert, muss nicht unbedingt bei einer anderen helfen! Das ist häufig schwer zu verstehen; für die Patienten ebenso wie für deren Angehörige. Hier im Schloss sind viele Bewohner weiter gekommen, haben sich aus dem Teufelskreis von Fremdbestimmtheit und innerem Gefängnis lösen können, weil sie es vor allem geschafft haben, Beziehungen aufzubauen. Nicht eine, sondern viele! Und auf vielen Ebenen: Die Verbindung vom Bewohner zu einem Betreuer ist natürlich erstmal die Wichtigste; der Bewohner zu mehreren Betreuern folgt; ein Bewohner zu einem anderen Bewohner ist schon Sozialverhalten und alle Bewohner untereinander zu allen Betreuern ergibt Gemeinschaft. Dann wird's lustig, dann tritt die Erkrankung auch mal in den Hintergrund. Und dann entsteht aus Gemeinschaftszugehörigkeit und Ort das, was man gemeinhin einfach „Zuhause“ nennt. Da gehört man dazu, weil man dazugehören will.

Da scheint aber die medizinische Therapie nur noch untergeordnet zu sein?

Wie ich schon oben erwähnte, verlässt sich unser Konzept nicht auf die Segnungen der Pharmaindustrie. Nehmen wir mal an, mit der richtigen Medikation wären alle Symptome einer Erkrankung beseitigt, so müssen wir uns doch klar darüber sein, dass die Ursachen oder der Auslöser der Erkrankung in der Regel deswegen noch lange nicht verschwunden sind. Daher müssen Verhaltensweisen und Fähigkeiten entdeckt, erprobt und trainiert werden. Unsere Bewohner haben alle Fähigkeiten, Talente und Interessen. Und erst recht Intellekt. In unterschiedlicher Verteilung und Ausprägung. Manch-

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH

Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)

Telefon 08084 - 562142

Mobil 0176 - 62058673

Fax 08084 - 562144

info@sovies-wohnen.de

www.sovies-wohnen.de



mal ganz versteckt, verschüttet, nie ausprobiert, nie eingefordert; sie wissen oft gar nichts davon. Wir wollen diese Fähigkeiten und vor allem die Möglichkeiten, die darin stecken, hervor holen, erlebbar machen und fördern. Damit sie im Eigeninteresse ihrer Inhaber genutzt werden können. Für ein intensiveres Leben; für Freude, Wahrnehmung und Glückserfahrung. Und um das zu erreichen, setzt SOVIE's Wohnen besonders auf Verständnis, Vertrauen, Beziehung, Zuneigung und Stabilität – alles, was sich nicht in Tabletten packen oder auf Spritzen ziehen lässt. Die richtige Medikation ebnet höchstens den Weg, schafft hoffentlich die Voraussetzung, um in der inneren Dunkelheit eine Kerze anzuzünden, die es ermöglicht eine Tür nach draußen zu finden. Ich vergleiche die Medikamente gerne mit einem Autoschlüssel: Man kommt ans Lenkrad, kann den Motor starten, aber um das Fahrzeug richtig zu beherrschen, braucht es eine Fahrschule. Den emotionalen Bedürfnissen einer seelischen Erkrankung kommt man mit Arzneimitteln allein sicher nicht bei.

Könnten Sie das etwas konkreter veranschaulichen?

Die Bewohner, die wir aufnehmen, können nicht erwarten, dass SOVIE's Wohnen eine komfortable Möglichkeit zur Flucht aus der Welt „da draußen“ bedeutet. Die Aussicht auf Schloss und schöne Räume mag dazu verleiten, doch dem ist ganz und gar nicht so. SOVIE's Wohnen versteht sich da schon eher als Burg, in dessen Mauern man sich zwar erst mal verletzt und angeschlagen retten kann, doch dessen räumliche Gegebenheiten dazu zwingen, den Verletzten möglichst schnell wieder gesund und stark zu machen, damit er draußen überleben und allein bestehen kann. Ausruhen und Stillstand ist also keine Option. Wir schubsen! Sanft, aber beständig. Ermuntern unsere Bewohner, sich die Steine anzuschauen, die auf ihrem Weg liegen. Und dann fordern wir sie auf, zu überlegen, ob man über den Stein steigen kann oder besser einen Umweg wählt. Oder sich umzuschauen, ob es nicht jemanden gibt, der einem helfen kann, diesen Stein aus dem Weg zu räumen. Wir ermuntern zum Ausprobieren, es selbst zu versuchen. Wir konzentrieren uns darauf, unseren Bewohnern zur Seite zu stehen. Fördern und Fordern, Raum für Nähe und Entfaltung. Geborgenheit auf der einen, Herausforderung auf der anderen Seite. Mit einer erfolgreichen Bewältigung der täglichen Hausarbeit ist es noch lange nicht getan. Nehmen Sie nur den ganzen Bereich Konsum! Man mag „Semmeln holen“ als die leichteste Übung der Welt abtun, aber wenn wir mal die Vorbereitungen und „technischen“ Notwendigkeiten außer Acht lassen, erfüllt diese Aktion doch alle Voraussetzungen, um in unserer Gesellschaft zu bestehen: Viele Menschen sind auf engem Raum - wenn die Semmeln frisch sein sollen, kaufen Sie sie ja dann, wenn sie alle kaufen – also

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de



anstellen in die Schlange fremder Menschen, die sich lautstark unterhalten und von denen man natürlich beobachtet wird; dann wird man angesprochen, wenn es gut geht, nur von der Verkäuferin, muss nun auswählen, und seine Bestellung artikulieren, bekommt den Preis genannt, muss das Geld abzählen und übergeben, nimmt im Gegenzug die Semmeln entgegen, erhält Wechselgeld zurück. Und zum Abschluss an den Gesichtern in der Schlange wieder vorbei zur Tür. Wer das sicher erledigt, der hält schon wieder etwas aus; hat gelernt eigene Grenzen zu überschreiten. Die Stärkung des Selbstbewusstseins fängt mit kleinen aber entscheidenden Schritten an.

Kochen, putzen, waschen und einkaufen können, stärkt das Selbstbewusstsein?

Ja, wenn man es kann, schon! Um es nicht zu können, müssen Sie nicht krank sein. Unsere Bewohner können es jedenfalls häufig besser als die meisten Gesunden. Aber ernsthaft, daran messen wir nicht den Stand des Selbstbewusstseins. Als wir vor 5 Jahren angefangen haben, hätte ich allerdings nicht zu träumen gewagt, was wir zwischenzeitlich mit unseren Bewohnern alles erlebt haben. Wir waren zusammen im Urlaub; auf Hütten und sogar in Hotels. Wir haben den Zirkus besucht, Theateraufführungen und Bundesligaspiele in der Arena erlebt, waren auf einem Konzert von Udo Jürgens, haben Stadtbesichtigungen gemacht, Wanderungen zu Fuß und mit dem Fahrrad bewältigt, haben Berge erklommen sowie mit Bus, U-Bahn, und dem Schiff gefahren, ja sogar Seilbahn. Wir haben eben all das ausprobiert, was man so macht im „richtigen“ Leben. Und das sind nur die Alltagserlebnisse. Von unseren Abenteuergeschichten war ja noch gar nicht die Rede.

Das ist mir eben aber schon aufgefallen, als Sie die Robin-Hood-Gruppe erwähnten. Mit kriminellen Aktivitäten hat das doch hoffentlich nichts zu tun?

Da können Sie unbesorgt sein, den Namen gab sich die Gruppe nur aus dem heroischen Aspekt der Heldenfigur, die jedem bekannt war. Diese Gruppe ist unsere Geheimwaffe, deren Mitglieder sich den Aktivitäten der Erlebnispädagogik hingeben.

Kommt die Erlebnispädagogik nicht aus der Jugendarbeit?

Ja, im Ursprung schon. Einer unserer Mitarbeiter, mit seiner entsprechenden Ausbildung, wollte dies bei uns ausprobieren. Und bereits 2006 haben wir mit den ersten Projekten begonnen.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de



Erklären Sie uns kurz das Wesentliche der Erlebnispädagogik.

In der Erlebnispädagogik sollen durch Gruppenerfahrungen in der Natur persönliche und soziale Fähigkeiten entdeckt und entwickelt werden. Natursportarten wie z. B. Kajakfahren, Klettern, Mountainbiking werden verbunden mit intensiver Naturbegegnung, z. B. durch Übernachtung im Freien, Nachtwanderung und bewusste Wahrnehmung mit den eigenen Sinnen, also sehen, hören, riechen, schmecken, spüren. In der Gruppe werden lange vorher alle Aufgaben und Abenteuer geplant und vorbereitet, aber auch Ängste und Erfahrungen intensiv besprochen. So können sich alle Teilnehmer auf das Projekt und dessen Anforderungen einlassen und gemeinsam durchleben. Schon während aber besonders danach werden die Abenteuer zusammen reflektiert und verarbeitet. Entscheidend für den Erfolg jeder erlebnispädagogischen Maßnahme ist eine intensive körperliche Betätigung sowie das gemeinsame Miteinander bei der Bewältigung des organisatorischen Ablaufs, also aufräumen, transportieren, aufbauen, Essen zubereiten, etc. Die Robin-Hood-Gruppe ist übrigens die Einzige, der man nur freiwillig beitrifft und die man auch wieder verlassen darf. Nachdem aber das Erlebnis bei allen Gruppenaktivitäten im Vordergrund steht, ist es auch die bei Weitem beliebteste Gruppe unserer Bewohner. Zwischenzeitlich können wir hier auf eine große Anzahl an Projekten und eine Vielfalt ausschließlich positiver Erfahrungen zurückblicken.

Und wie sahen nun die erlebnispädagogischen Maßnahmen bei Ihnen konkret aus?

Begonnen haben wir mit einer Übernachtung im Freien auf der Schlossterrasse. Schon da hat sich gezeigt, dass die im Vorhinein besprochenen Erwartungen aber auch Befürchtungen ganz anders waren als dann in der erlebten Situation. Dunkelheit, Geräusche, Gerüche, Kälte – das fordert jeden matratzenverwöhnten Menschen heraus. Als Nächstes zog es die Gruppe an die Münchener Isar und danach wagten sie sich schon in die Wildnis vor und bezwangen in einer mehrtägigen Kanu- und Floßfahrt den Fluss Regen in der Oberpfalz. Kentern und eine Flussüberquerung, bei der man kopfüber an einem Seil hing, mit eingeschlossen.

Und alle haben mitgemacht und durchgehalten? Keiner der aufgab oder den Mut verlor?

Das erstaunt mich auch immer wieder, aber nein, alle sind da durch. Das liegt aber eben auch an unserer intensiven Vorbereitung in der Gruppe und hat gar nichts mit Dschungelcamp oder Extremsport zu tun. Jeder Teilnehmer stellt sich bereits in der Planung bestimmte Aufgaben und verknüpft damit

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de



persönliche Ziele, bei denen er sich schon an seine selbst vermuteten Grenzen begeben soll; sie eventuell sogar überschreiten. Aber er selbst bestimmt das Tempo.

Wie wirken sich denn die gemachten Erlebnisse auf die Bewohner aus?

Sie sollten sehen, wenn die Gruppe nach so einer Expedition zurückkehrt. Als sie nach 4 Tagen Oberpfalz an der Schlosstür klingelten, hörte ich aus der Gegensprechanlage: „Ihre Helden sind zurück“. Aus müden und eher ungewaschenen Gesichtern strahlten überglückliche Augen, die erstmal nur ins Bett wollten. Aber dann, ausgeschlafen und frisch geduscht, sprudelten die Erlebnisse. Bewohner, die vorher kaum einen Gruß über die Lippen brachten, kündeten überschwänglich von ihren Abenteuern, waren angefüllt mit ihren Erlebnissen und voller Stolz über ihre erbrachten Heldentaten.

Und wie verändern diese Erlebnisse die Gemeinschaft im Schloss?

Was die Bewohner da draußen erlebt haben, wirkt so nachhaltig auf die Persönlichkeit, dass wir in den Herausforderungen des Alltäglichen riesige Fortschritte machen. Was vorher noch eine Anordnung in der Arbeitstherapie war – nehmen wir mal „Müll trennen“ – hat durch den Aufenthalt in der sauberen Natur mit ihrer intensiven Schönheit zu einer überzeugenden und überzeugten Einsicht der Notwendigkeit geführt. Vor allem ist ein neues und erstarktes Miteinander festzustellen, das sich auch auf die Daheimgebliebenen sowie die Betreuer erstreckt. Die Gemeinschaft wird völlig neu wahrgenommen; soziale Faktoren wie Aufmerksamkeit, Ansprache und Auseinandersetzung gewinnen an Bedeutung. Rücksicht und Anteilnahme beziehen sich nicht mehr allein auf die eigenen Angelegenheiten. Ja, das stärkt unsere Bewohner ganz gewaltig, haben sie doch auch erfahren, dass sie der Wechselwirkung von Medikamenten und Krankheitssymptomen nicht hilflos gegenüberstehen. Oder dass sie vom Wohlwollen ihrer Betreuer, Ärzte und Angehörigen nicht auf Gedeih und Verderb abhängig sind. Allerdings wird ihnen auch die Ausrede genommen, ihre Krankheit für alles verantwortlich zu machen.

Sie haben also hier die Möglichkeit ihre Persönlichkeit zu festigen und sich mit ihrer Krankheit aktiv auseinanderzusetzen?

Genau! Wer mal im selbst gebauten Iglu bei -10° ein paar Nächte überstanden hat und das auch noch genießen konnte, dem bleiben schon ein paar Eindrücke, die lange nachwirken. Und wer seine Angst vor Dunkelheit und unbekanntem Weg ganz von sich aus überwunden hat, weil das Toilettenhäuschen nur mit Taschenlampe und auf einem kaum erkennbaren Pfad zu erreichen war, der fühlt seine eigene Lebenskraft. Heißer Bohnenkaffee zum

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH

Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)

Telefon 08084 - 562142

Mobil 0176 - 62058673

Fax 08084 - 562144

info@sovies-wohnen.de

www.sovies-wohnen.de



Frühstück, obwohl man die Kaffeefilter vergessen hatte, demonstriert nachhaltig, dass es für viele Situationen im Leben Alternativen gibt, wenn man bereit ist, nach Lösungen zu suchen.

Wie häufig werden denn solche Aktionen durchgeführt?

In der Regel führen wir zwei mehrtägige Expeditionen im Jahr durch, jedoch findet die Robin-Hood-Gruppe jede Woche statt und beschäftigt sich nicht nur mit Vor- und Nachbereiten. Die gewonnenen Eindrücke aus den Erlebnissen werden genutzt, um sie in den Situationen des normalen Alltags umzusetzen und zu verankern. Oder es entstehen aus dem gewonnenen Selbstvertrauen plötzlich ganz neue Möglichkeiten der Herausforderung. So traten zu unserem jüngst gefeierten fünfjährigen Jubiläum zum ersten Mal die SOVIE SINGERS auf – ein im April gegründeter Chor ALLER Bewohner und Betreuer. Vor den geladenen Festgästen und ihren anwesenden Angehörigen gelang eine grandiose Premiere mit unserem eigenen „Abenteuer Song“, der binnen zwei Monaten einstudiert wurde. Wer sich mit psychisch kranken Menschen auskennt, weiß, dass dies ein enormer Beleg für Sicherheit und Selbstbewusstsein ist.

Das gesamte Pflegesystem jammert über Arbeitskräftemangel und Kostenexplosion. Wie wird das denn bei Ihnen finanziert?

Wir bekommen trotz Schloss den gleichen Entgeltsatz wie andere Einrichtungen auch. Allerdings müssen wir keine Vorstände bzw. Funktionäre reich machen und kein Geld für repräsentative Gebäude oder Dienstwagen ausgeben. Unser Entgeltsatz fließt dahin, wo er hingehört - in unsere Bewohner und in unsere Mitarbeiter. Obwohl SOVIE's Wohnen ordentliche Gehälter zahlt, ist leider auch für uns der leer gefegte Arbeitsmarkt immer wieder ein Thema. Wer einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz sucht, den man wirklich lebendig gestalten kann und der einem so viel zurückgibt, der sollte sich bei uns bewerben. Gerade diejenigen, die ihre Aufgabe nicht darin sehen, ihre Arbeitszeit am Schreibtisch zu verbringen, finden bei uns die besten Voraussetzungen.

Müssen Sie bei SOVIEs Wohnen nicht auch dokumentieren?

Oh ja, natürlich! Wie bei anderen Einrichtungen auch, ABER wir haben die besseren Hilfsmittel! Aus Mangel an Platz und der Unlust handschriftliche Texte zu entziffern, entwickelten wir eine digitale Dokumentation, die wirklich einfach funktioniert und unser Aktenordneraufkommen auf die Maße eines Billyregals beschränkt. Und es bedeutet vor allem Zeitersparnis und Effizienz. Ganz davon abgesehen, dass man die Dokumentation noch nach

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de



Jahren ohne Mühe nachvollziehen kann. Ich würde sagen, dass die Dokumentation uns täglich eine halbe Stunde Arbeit einspart. Pro Mitarbeiter!

Also eine Insel der Seligen.

Nein, ganz und gar nicht! Wir erleben auch bei SOVIEs Wohnen immer wieder unsere Grenzen, müssen hin und wieder erkennen, dass unsere Möglichkeiten begrenzt sind. Und Scheitern ist nicht nur für unsere Bewohner, sondern auch für uns Betreuer das tägliche Brot. Gerade dann, wenn man so wie wir, die Bewohner zur Auseinandersetzung mit sich, ihrer Umwelt und natürlich mit ihrer Krankheit herausfordert, entstehen Situationen, die höchste Konzentration und Kompetenz erfordern. Und nicht immer führt das zu den erwarteten oder gewünschten Resultaten. Diese Erkenntnis hält uns wach und führt zu neuen Ansätzen, neuen Überlegungen und entwickelt uns weiter. Aber in den vergangenen 5 Jahren sind aus Versuchen und Experimenten eben auch Routine und praktische Erfahrungen entstanden; wir wissen was wir leisten können und wie wir mit unseren Anbefohlenen umgehen.

Wie sehen ihre Zukunftsperspektiven aus?

Zuversichtlich schauen wir auf unsere neuen Möglichkeiten durch die Mitte Mai bezogene Außenwohnung im Hierlhaus. Endlich können wir einige unserer Bewohner bis zu einem eigenen, völlig selbstbestimmten Leben begleiten und sie an dieses Leben gewöhnen. Endlich müssen wir nicht mehr den Gedanken verdrängen, dass eine Heimplösung unsere bisherigen Anstrengungen wieder zunichtemacht. Wie schon erwähnt, das funktioniert nicht bei jedem, aber allein, dass wir nun diese Möglichkeit in Betracht ziehen können und es in unseren Maßnahmen liegt, ist eine sehr erfreuliche Perspektive und eine wundervolle Ergänzung unseres Angebotes. Natürlich steigt mit dieser Möglichkeit auch unsere Aufnahmekapazität um drei weitere Plätze.

SOVIEs-Wohnen
gemeinnützige GmbH
Wasserschloss 1
84416 Taufkirchen (Vils)
Telefon 08084 - 562142
Mobil 0176 - 62058673
Fax 08084 - 562144
info@sovies-wohnen.de
www.sovies-wohnen.de